

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 35.

Donnerstags, den 4. Februar.

1836.

Verhandlungen der Leipziger polytechnischen Gesellschaft.

(18te Versammlung den 11. Dec. 1835. — 1te und 2te Versammlung den 8. und 22. Jan. 1836.)

Der Vortrag des Herrn Prof. D. Weber in der 17. Versammlung, über Ausführung einer elektro-galvanischen Telegraphenlinie in Verbindung mit der künftigen Leipzig-Dresdener Eisenbahn, gab dem Herrn Director Gelegenheit, nachdem das Protokoll den Gegenstand in Erinnerung gebracht hatte, sich darüber zu äußern, daß man sich die Schwierigkeiten, welche der Ausführung einer solchen Telegr. Linie im Wege stehen, sich nicht verfehlen möge. Es wären hauptsächlich hindernd für zuverlässiges Experimentiren: 1) die einfache Bahn; 2) die mögliche Ableitung des elektr. Galv. Stroms, welcher durch Ueberwinden des Drahts auf der ganzen Route jedoch mit bedeutenden Kosten vielleicht zu begegnen wäre; 3) die Kosten der Anlegung selbst, wo der Draht allein das Gewicht von 60 Centnern erfordern würde. Wahrscheinlich wird man vorläufig einen Versuch auf der kurzen Strecke bis Wurzen machen.

Ueber einige Schriften wurde von Mitgliedern, welche früher dazu beauftragt worden waren, Bericht abgestattet:

- 1) Landesverschönerung durch ländl. Bauwesen, vom Ober-Baurath Borherr, ist auf einen besondern District berechnet.
- 2) Die Metall-Ectypographie nach dem Französischen des H. Dembour, von H. Meyer, beschreibt das Verfahren auf Kupferplatten mit Zeichnung und Uebersetzung ganz nach Art der Vorrichtung zur Lithographie auf Steinen, oder die Herstellung des metallischen Hochdruckes, welcher in der Form von Holzschnitten in der neueren Pfennigliteratur eine große Rolle spielt. Das Werk

ist der Leipz. polyt. Gesellschaft gewidmet. Es wird dem Autor der gebührende Dank notirt.

- 3) Verschiedene Recepte im Bereich technischer Hauswirthschaft, vom Herrn v. Brandenburg. Der Bericht spricht sich dahin aus, daß das Gute, was sich in den verklebten Blättern habe auffinden lassen, nicht neu und das Neue nicht gut sei.
- 4) Zwei Schriftchen in englischer Sprache, von unserm Mitgliede, Herrn Bernhard in London, welche die Heizung menschlicher Wohnungen behandeln. Herr Director verspricht nächstens deutsche Uebersetzung vorzulegen.
- 5) Ueber kaltes Baden, im vereinigten Regen- und Sturzbad, vom Mitglied Herrn Zahnarzt Gutmann, erstattet Herr Bibliothekar günstigen Bericht, den beschriebenen Apparat zur Anwendung empfehlend.
- 6) Praktische Anleitung zum Schleifen und Poliren der Hölzer, von H. Huber, zeigt einige Mängel. Die angegebenen Verfahrenarten möchten nicht unbedingt anwendbar sein.

Hierauf trug Herr Director einen Bericht über Anstreichfarben vor, wozu ihm ein Artikel von Lüdersdorf in Berlin Veranlassung gab. Die Erfahrung zeigt, daß alle weißen Firnißfarben vergelben, wenn sie dem Sonnenlicht entzogen sind. In Frankreich bedient man sich sogenannter Couleurs lucidoniques zum Anstreichen der Aushängeschilder, Thüren, Laden etc., welche ein vollkommen beständiges Weiß zeigen, jedoch nicht von gleicher Dauer wie Firnißfarben. Herr Lüdersdorf hat nun Versuche angestellt, um schnelltrocknende Farben mit einem harzigen Bindemittel herzustellen, wobei der Leinölfirniß gänzlich vermieden wird. Es giebt Sandarac, nach guter Auflösung in Weingeist, mit Zusatz von venetianis-